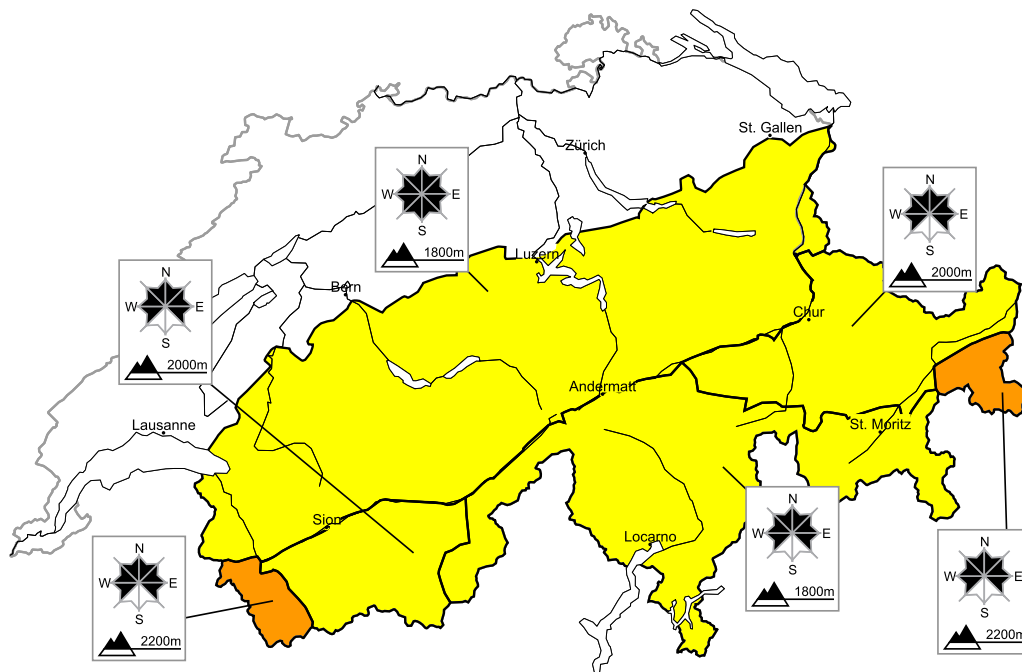


## Verbreitet mässige Lawinengefahr

Ausgabe: 27.2.2015, 08:00 / Nächster Update: 27.2.2015, 17:00

### Lawinengefahr

Aktualisiert am 27.2.2015, 08:00



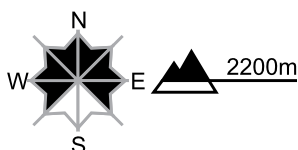
#### Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



#### Triebschnee, Altschnee

##### Gefahrenstellen

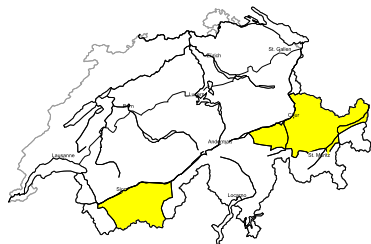


##### Gefahrenbeschreibung

Die Triebschneeanstimmungen der letzten Tage können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können stellenweise Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem im selten befahrenen Tourengelände. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

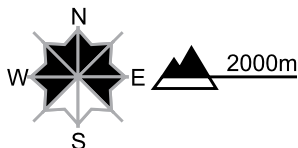
**Gebiet B**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



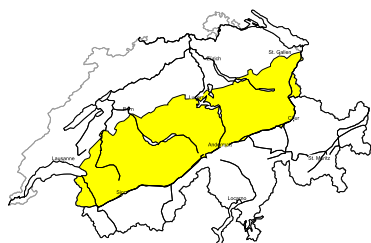
**Gefahrenbeschrieb**

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage können teilweise noch ausgelöst werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem im selten befahrenen Tourengelände. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Südliches Oberwallis: Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

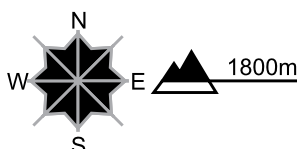
**Gebiet C**

**Mässig, Stufe 2**



**Altschnee, Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Lawinen können vereinzelt schon mit geringer Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Sie sind meist nur klein. Im Tagesverlauf entstehen Tribschneeansammlungen, besonders in Kamm- und Passlagen. Dort wo der Wind stärker bläst kann die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

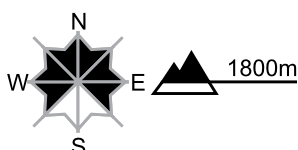
**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage können teilweise noch ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Südliches Oberwallis: Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 26.2.2015, 17:00

### Schneedecke

Mit mässigem Wind entstehen besonders in Kamm- und Passlagen kleine, aber störanfällige Triebsschneeansammlungen. Zudem sind die Triebsschneeansammlungen der vergangenen Tage teils noch auslösbar. Tiefer in der Schneedecke sind besonders im südlichen Wallis, in den inneralpinen Gebieten Graubündens und im Münstertal Schwachschichten vorhanden. Vor allem in diesen Gebieten können Lawinen stellenweise bis in tiefere Schichten der Schneedecke reissen. Am Alpennordhang ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Am Alpensüdhang ist die Schneedecke mehrheitlich günstig aufgebaut.

### Wetter Rückblick auf Donnerstag, 26.2.2015

Nach meist klarer Nacht war es tagsüber überall sonnig.

#### Neuschnee

-

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m -5 °C

#### Wind

in der Nacht mässig, im nördlichen Tessin zeitweise stark aus Nord bis Nordost; tagsüber schwach aus Nord bis Ost

### Wetter Prognose bis Freitag, 27.2.2015

In der zweiten Nachthälfte setzt im Norden und Westen Schneefall ein. Tagsüber schneit es im Norden. Die Schneefallgrenze sinkt bis in tiefe Lagen. Im Süden ist es trocken, aber meist bewölkt.

#### Neuschnee

- Alpennordhang und Unterwallis: 5 bis 15 cm
- Oberwallis, Nord- und Mittelbünden: rund 5 cm
- Tessin, Südbünden: meist trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Westen und -5 °C im Osten

#### Wind

- im Norden schwach bis mässig von Südwest auf Nordwest drehend
- im Süden am Nachmittag mässiger Nordwind

### Tendenz bis Sonntag, 1.3.2015

#### Samstag

In der Nacht auf Samstag fällt im Nordosten etwas Schnee. Tagsüber wird es aus Westen zunehmend sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

#### Sonntag

Am Sonntag setzt mit zunehmend stärker werdendem Westwind von Westen her Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 bis 1500 m. Im Süden bleibt es trocken. Die Lawinengefahr kann besonders im Westen und Norden etwas ansteigen.